

LE
POT
AG
ER

CHÂTEAU DE PRANGINS

Der Gemüsegarten als Lernumgebung
Schulunterlage I. Lehrplan21, Ziele,
Besichtigungen, Bibliografie



MUSEUM
NAZIUNAL SVIZZER. MUSEO NAZIO
NALE SVIZZERO. SCHWEIZERISCHE
S NATIONALMUSEUM. MUSÉE NAT
IONAL SUISSE. **Château de Prangins.**

Der Gemüsegarten als Lernumgebung

I. Lehrplan21, Ziele, Besichtigungen, Bibliografie

BESICHTIGUNG	Im Château de Prangins, Reservierung erforderlich
MODALITÄTEN	Mit einer Kulturvermittlerin/einem Kulturvermittler oder als selbstständige Besichtigung, ergänzt durch Workshops (für Workshops ist eine Reservierung erforderlich: info.prangins@museenational.ch)
ALTERSGRUPPEN	Alle Schulstufen, Zyklus 1, Zyklus 2, Zyklus 3, Sekundarstufe II
DAUER	1 Stunde für die Führung / 1 Stunde bei selbstständiger Besichtigung Workshops: 60–90 Minuten je nach Workshop
VERBINDUNG ZUM LEHRPLAN21	<p><i>Fachbereiche</i> Natur, Mensch, Gesellschaft, Sprachen (Deutsch, Französisch, weitere Fremdsprachen), Gestalten</p> <p><i>Grundbildung</i> Zusammenleben und Demokratie umsetzen, (gesellschaftliche, wirtschaftliche und umweltbezogene) Wechselwirkungen und Abhängigkeiten</p> <p><i>Überfachliche Kompetenzen</i> Zusammenarbeit, Kommunikation, Kreativität, reflexives Vorgehen, vernetztes Denken</p>
KOMPETENZEN	Beobachten, benennen, beschreiben, suchen, vergleichen, analysieren, argumentieren, interpretieren, sich ausdrücken, Hypothesen aufstellen, Typologien vorschlagen und einordnen
MATERIAL	Die Lehrkräfte müssen die Fragebögen und Arbeitsblätter im Voraus für die Schülerinnen und Schüler ausdrucken



1. Ziele

Die Besichtigung des Gemüsegartens im Château de Prangins erfolgt vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Anliegen rund um Umwelt und Ernährung. Der Rundgang und die dabei gemachten Beobachtungen dienen als Ausgangspunkt für die Natur- und Geisteswissenschaften, für die Bildung im Bereich Ernährung, für Deutsch, Französisch und Fremdsprachen allgemein, für kreatives Gestalten sowie für künstlerische und musikalische Aktivitäten.

Die vorgeschlagenen Unterrichtsideen sollen ein direktes Beobachten und Erleben der Natur und der Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Natur ermöglichen, um so den Schülerinnen und Schülern Schlüssel für die Bildung in nachhaltiger Entwicklung zu vermitteln und bestimmte Anforderungen des Lehrplan21 zu erfüllen, unter anderem die Vorbereitung der Kinder auf das Leben in einer Demokratie durch die Ausübung ihrer Rechte und Verantwortlichkeiten in der Gesellschaft.

Die Besichtigung eines historischen Gemüsegartens ermöglicht das Kennenlernen alter Gemüse- und Obstsorten, und sie schafft ein Verständnis für die Welt von heute ausgehend von einem Garten aus dem 18. Jahrhundert. Der Besuch des Gemüsegartens findet draussen statt, in direktem Kontakt mit der Natur. Er umfasst den Gemüsegarten, den Schlosspark, die Bienenstöcke und das Gärtnerhaus.

INHALT DIESES DOSSIERS

1. **Ziele**
2. **Grundsätze**
3. **Besichtigungen und Aktivitäten**
4. **Verbindung zu den Dauerausstellungen**
5. **Bibliografie**
6. **Nützliche Websites**

WEITERE DOSSIERS

- II. **Selbstständige Besichtigung und Arbeitsblätter für die Schülerinnen und Schüler**
- III. **Nach Fachbereichen**
 - 1 **Naturwissenschaften, Geografie und nachhaltige Entwicklung**
 - 2 **Geisteswissenschaften und Ernährung**
 - 3 **Deutsch, Französisch und weitere Fremdsprachen, grundlegende Texte**
 - 4 **Gestalten, bildende Künste und Musik**



2. Grundsätze

Die Kinder entdecken die Welt des Gartens – sehen, riechen, schmecken, berühren, hören und experimentieren. Dies geschieht mithilfe von:

- Allgemeinen oder thematischen Führungen (bitte gewünschte Führung bei der Reservation angeben)
- Eigenständigen und freien Besichtigungen mit Beobachtungen gestützt auf die Hilfsmittel in den vorliegenden Dossiers
- Audioguides auf Anfrage am Empfang
- Hilfsmittel für die Vor- oder Nachbereitung des Besuchs (Recherchen und Diskussionen)



3. Führungen und Aktivitäten

**Führung zum Thema Kompost: 5. und 6. Klasse (10–12 Jahre),
1 Stunde, ganze Klasse (ab September 2022)**

AKTIVITÄT: GARTENGESCHICHTEN. ROLLENSPIEL. KINDERGARTEN BIS 6. KLASSE (4–12 JAHRE), 1 STUNDE, GANZE KLASSE

Der grösste historische Gemüsegarten der Schweiz hat einiges an Geschichten zu bieten: Unsere Kulturvermittler-in bzw. unser Kulturvermittler zeigt den Kindern den Garten und verrät ihnen seine Geheimnisse – früher und heute.

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler entdecken den Gemüsegarten anhand von Rollenspielen, sie schlagen eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Themen:

- Wozu brauchte man im 18. Jahrhundert einen Gemüsegarten?
- Gärtnern: Wie gärtnernte man damals? Werkzeuge, Bewässerung, Personal, Arbeitsbedingungen
- Sich ernähren: alte Rezepte verstehen und die wichtigsten Zutaten dafür im Gemüsegarten finden
- Heilen: Heilpflanzen und seltsame Theorien

AKTIVITÄT: RUND UM DAS HERBARIUM. 2.–6. KLASSE (7–12 JAHRE), 1 STUNDE, GANZE KLASSE

Wer hat nicht schon einmal versucht, ein Herbstblatt oder ein vierblättriges Kleeblatt zwischen den Seiten eines Buches zu pressen und als Erinnerung aufzubewahren? Hier entdecken die Schülerinnen und Schüler Tipps und Tricks zur Anlage eines Herbariums.

Ziel: Das Herbarium bildet den Ausgangspunkt, um sich der Natur auf kreative Art und Weise anzunähern und eine Verbindung zum 18. Jahrhundert herzustellen.

Themen:

- Pflanzenetiketten: Warum haben die Pflanzen lateinische Namen? Warum hat ein und dieselbe Pflanze mehrere Namen?
- Pflanzenbeobachtung
- Wozu dient ein Herbarium: Ist es nur ein Hobby und/oder verfolgt es auch einen wissenschaftlichen Zweck? Gemalte Herbarien: Beispiel des Herbariums von Rosalie de Constant. Einführung in die Technik der botanischen Aquarelle. Die ersten Seiten eines Herbariums, wichtigste Angaben.

AKTIVITÄT: ES LEBE DIE KÖNIGIN. AB DER 3. KLASSE (8 JAHRE UND ÄLTER), 90 MIN., GANZE KLASSE

Auf der Wiese um das Château de Prangins stehen fünf Bienenstöcke. In Begleitung eines Imkers oder einer Imkerin lernen die Schülerinnen und Schüler die komplexe Organisation eines Bienenvolkes kennen, und mit ein wenig Glück können sie die Königin beobachten und den Honig probieren – ein unerlässliches und sehr beliebtes Mittel zum Süssen von Speisen zu den Zeiten der Barone von Prangins.

Ziel: Einführung in die komplexe Welt eines Bienenvolkes.



AKTIVITÄT: DER GARTEN DER 5 SINNE. KINDERGARTEN BIS 6. KLASSE (4–12 JAHRE), 1 STUNDE, GANZE KLASSE

Diese Aktivität mit einem Kulturvermittler oder einer Kulturvermittlerin findet im Gemüsegarten des Château de Prangins statt. Sie richtet sich an alle fünf Sinne. Die Schülerinnen und Schüler entdecken auf spielerische Art und Weise Pflanzen, erstaunliche oder gar seltsame Früchte und überraschendes Gemüse. Da läuft einem das Wasser im Munde zusammen! Je nach Jahreszeit dürfen die Schülerinnen und Schüler einige Erzeugnisse aus dem Garten probieren.



PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Führungen und Workshops sind reservierungspflichtig. Reservierungen können über info.prangins@museenational.ch oder telefonisch (Montag bis Freitag, 9–12 Uhr) erfolgen. Die Schulen erhalten gratis Zutritt zum Château de Prangins und zu einer Aktivität (Führung oder Workshop). Alle weiteren Aktivitäten kosten 80 CHF für die Gruppe. Der Park rund um das Schlossgelände im Sommer und der Raum Salle du Potager im Winter sowie je nach Wetter zu anderen Jahreszeiten können gratis benutzt werden.



4. Verbindung zu den Dauerausstellungen

Die Besichtigung des Gemüsegartens kann vor oder nach einem Besuch der Dauerausstellungen im Château de Prangins erfolgen. Unsere Schulunterlage enthält Ideen für die Entdeckung der Ausstellungen in Verbindung mit dem Gemüsegarten und der Natur.

NOBLESSE OBLIGE! LEBEN AUF DEM SCHLOSS IM 18. JAHRHUNDERT

- Besichtigt die Ausstellung und notiert euch alle Gegenstände, die mit dem Gemüsegarten und der Natur in Verbindung stehen.
- Beschreibt die Aussicht aus den verschiedenen Zimmern des Schlosses.
- Wer hat den Gemüsegarten angelegt? Wozu diente er?
- **Im Vorzimmer, Hofseite:** Schaut euch den Plan des Anwesens auf dem Boden an. Woraus bestand das Anwesen? Was versteht man unter Physiokratie? Wie war die Landwirtschaft im 18. Jahrhundert organisiert? Was ist der Unterschied zwischen einer Dreifelderwirtschaft und einer Fruchtwechselwirtschaft?¹
- **Im Zwischengeschoss im Süden:** Wo befinden sich die Küche und die Tür für die Dienstboten? Was glaubt ihr: Warum ist das so? Betrachtet die Wanddekoration der Dienstboten. Welche Hausangestellten beteiligten sich an der Bewirtschaftung des Anwesens? Notiert alle Informationen dazu. Wie sahen die Lebensbedingungen der Hausangestellten aus.
- **Im Kleinen Speisesaal und im Grossen Marmor-Speisesaal:** Welche Speisen wurden hier serviert, welche Zutaten stammen aus dem Gemüsegarten? Welche Zutaten stammen von ausserhalb? Ordnet die Speisen, die in der Ausstellung erwähnt werden, nach ihrer Herkunft ein: Welche sind Kolonialwaren und welche einheimische Produkte?
- **Im Ersten Bibliothekszimmer:** Wer hat das Tagebuch geschrieben? Lest die Auszüge. Was erfährt ihr daraus?
- **Im Zweiten Bibliothekszimmer im Norden:** Betrachtet die ausgestellten Werke. Welche Schriftstellerinnen und Schriftsteller haben über Gärten und die Natur geschrieben? (Siehe III. Nach Fachbereichen, 3. Französisch)



¹ <https://hls-dhs-dss.ch/de/>

INDIENNES. EIN STOFF EROBERT DIE WELT

- Wie wurden die Indienne-Stoffe hergestellt?
- Welche Techniken verwendeten die Färberinnen und Färber? Kennst du pflanzliche Farbstoffe?
- «Das ist der Preis, zu dem ihr in Europa Zucker esst.» Voltaire, *Candide*, Kap. 19, 1759. Was versteht man unter dem Begriff Kolonialwaren? Diskutiert, was die heutigen Konzepte des Direktverkaufs und der kurzen Vertriebswege bedeuten.



WAS IST DIE SCHWEIZ?

Diese Ausstellung hinterfragt das Bild der Schweiz vom 18. bis ins 20. Jahrhundert. Sie vermittelt eine ergänzende Perspektive zur Besichtigung des Gemüsegartens durch die Vertiefung bestimmter Themen.

- **Schweizer Mythen und Identität:** Erklärt und analysiert die Bergregionen und die ländliche Schweiz. Wie lebt(e) man auf dem Land und in den Städten? Wie hat sich die Bevölkerung in der Schweiz entwickelt?
- **Konsum:** Wie ist der Welthandel und der Kolonialwarenhandel entstanden? Wer konsumierte diese Produkte? Was kosteten diese Produkte im Vergleich zu den einheimischen Produkten? Wie haben Erfindungen und Fortschritt den Transport dieser Produkte verändert? Wie bewahrte man diese Lebensmittel auf? Welche Produkte sind Teil unserer Ernährungsgewohnheiten geworden und seit wann? Diskutiert über die Konkurrenz zwischen einheimischen Lebensmitteln und neuen Produkten. Wie haben diese Produkte unsere Essgewohnheiten verändert? Was versteht man unter fairem Handel?
- **Arbeit:** Vergleicht die Berufe, die durch die Industrialisierung entstanden sind, mit den früheren und den heutigen Berufen. Wie sahen die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Städten und auf dem Land im 18. Jahrhundert aus?
- **Alpenlandschaft:** Welche Auswirkungen hat der Wintertourismus auf die Berge? In diesem Teil wird allgemein die Frage des Klimawandels behandelt.

5. Bibliografie auf Französisch

Hansruedi Wildermuth, *Nature pile et face*, Editions LEP Loisirs et Pédagogie, Lausanne 1989 (version française, livre de l'élève et livre de commentaires).

Objectif vie (adaptation française de « Biologie heute»), Editions LEP Loisirs et Pédagogie, Lausanne 1992.

François de Capitani, *Soupes et Citrons. La cuisine vaudoise sous l'Ancien Régime*. Lausanne, Édition d'en bas, 2002.

Michel Pitrat et Claude Foury (coordination), *Histoires de légumes des origines à l'orée du XXI^e siècle*. Paris, Institut national de la recherche agronomique, 2003.

SVT. Sciences de la vie et la terre. Collection André Duco. Programme 2009 6e. Paris, Édition Belin 2009.
Didier Roguet, *Utilités botaniques, Conservatoire et jardin botaniques*, Ville de Genève, Glénat, Nyon 2011.

Christophe Amsler, Samuel Badoux, Charles Rey, Roger Corbaz, *Plantes potagères du Château de Prangins*. Musée national suisse, Château de Prangins 2001

6. Nützliche Websites

<https://www.agriscuola.ch/de/>

<https://www.bio-diversitaet.ch/de>

<https://www.prospecierara.ch/>
Schweizerische Stiftung für die Kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren.

<https://biodiversitaet.scnat.ch/>
Akademie der Naturwissenschaften.

<https://www.cpc-skek.ch/der-skek-verein.html>
Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen

<https://www.agroscope.admin.ch/>

<https://www.pronatura.ch/de>
Pro Natura ist die älteste Naturschutzorganisation der Schweiz. Wir lieben die Natur, verteidigen ihre Interessen und verleihen ihr eine starke Stimme. Die natürliche Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Lebensräumen muss erhalten und gefördert werden!